

Duisburger Hafen AG · Postfach 13 02 51 · 47102 Duisburg

Europäische Kommission
GD Energie und Verkehr
TEN-V
B-1049 Brüssel

Duisburger Hafen AG
Hafennummer 3650
Alte Ruhrorter Straße 42-52
47119 Duisburg
Telefon +49(0)203-803-1
Telefax +49(0)203-803-232
www.duisport.de
mail@duisport.de

Ansprechpartner/-in
Markus Bangen
☎ - 201

29. April 2009

Stellungnahme der Duisburger Hafen AG im Rahmen des Konsultationsverfahrens zu dem Grünbuch der Kommission der Europäischen Gemeinschaften TEN-V: Überprüfung der Politik - Ein besser integriertes Transeuropäisches Verkehrsnetz im Dienst der gemeinsamen Verkehrspolitik - KOM(2009) 44 endgültig, Ratsdokument 6135/09

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Duisburger Hafen AG (duisport) als Eigentums- und Managementgesellschaft des größten europäischen Binnenhafens begrüßt die Offenheit, mit der sich die Europäische Kommission der Revision der „Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes“ zugewandt hat. Wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen des Konsultationsverfahrens, bereits frühzeitig unsere Position gegenüber der Kommission darlegen zu dürfen.

Es scheint insgesamt Einigkeit darüber zu herrschen, dass die „Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes“ aufgrund der Erfahrungen der abgelaufenen Zeit sowie der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen trotz ihrer bisherigen erfolgreichen Umsetzung optimierungsbedürftig sind. Dies gilt nach unserer Ansicht insbesondere in Hinblick auf die Stärkung der europäischen Hinterlandverbindungen von See- und Binnenhäfen.

Zutreffend hat die Kommission erkannt, dass für die Beurteilung von logistischen Verkehrsflüssen nicht lediglich die Start- und Endpunkte einer besonderen Berücksichtigung und Förderung bedürfen. Vielmehr ist das Gesamtgüterverkehrssystem unter Einbindung aller Knotenpunkte zu beleuchten und zu priorisieren. Dies kann durch die Ergänzung der bisherigen

...

TEN-V-Richtlinie um ein vorrangiges Netz erfolgen. Das Verkehrssystem kann dauerhaft nur funktionstüchtig bleiben, wenn die Hinterlandverbindungen eine durchgängige Anbindung an die Seehäfen gewährleisten.

Paradebeispiele für ein vorrangiges Netz sind die Hinterlandanbindungen zwischen dem Wirtschaftsstandort Duisburg/Ruhrgebiet und den größten europäischen Seehäfen durch die Inbetriebnahme sowohl der „Betuweroute“ als auch des „Eisernen-Rheins“. Hierdurch sollen die Seehäfen Rotterdam und Antwerpen per Bahnstrecke mit der Region des Duisburger Hafens verbunden werden, welcher als Hinterland-Hub und Gateway eine zentrale Funktion als Verkehrsknotenpunkt erfüllt. Bisher wurde dieser Verkehrsknotenpunkt im Projekt 24 der Transeuropäischen Netze nicht ausreichend berücksichtigt und somit die Bedeutung der Hinterlandanbindungen für die Seehäfen außer Acht gelassen.

Dauerhaft kann ein Verkehrssystem nur funktionieren, wenn die Hauptverkehrsströme durch ein multimodales Netz geführt werden und die Wirtschaft die Möglichkeit hat, die verschiedenen Verkehrsträger bedarfsgerecht zu nutzen. Die großen Binnenhäfen stellen eine dementsprechende multimodale Schnittstelle dar.

Deshalb muss neben dem weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes ein größerer Augenmerk auf die Binnenschifffahrt und damit die Binnenwasserwege gerichtet werden. Die überragend wichtige Bedeutung der großen Binnenhäfen im Gesamtgüterverkehrssystem, insbesondere derjenigen mit einer europäisch wichtigen Gateway-Funktion, wurden bei der Erarbeitung der Transeuropäischen Verkehrsnetze nicht ausreichend berücksichtigt. Sie dürfen nicht nur Teil einer Vorhabenliste sein, sondern müssen mehr als zuvor in das europäische Gesamtverkehrsnetz integriert werden.

Wie die Europäische Kommission bereits analysiert hat, weist das Binnenwasserstraßennetz reichlich freie Kapazitäten auf, die schon zur Verfügung stehen oder mit begrenzten finanziellen Mitteln aktiviert werden könnten.

Als Betreiber des größten europäischen Binnenhafens mit Gateway-Funktion zu den großen europäischen Seehäfen kann dies für uns nur bedeuten, dass wir eine europäische Politik unterstützen, die die Bedeutung der Binnenhäfen erkennt und sich für die Durchgängigkeit dieser logistischen Knotenpunkte einsetzt.

Wir investieren stetig in die Errichtung neuer und effektiver trimodaler Terminalanlagen und stellen unseren weltweit gewonnenen Logistikdienstleistern Flächen zur Verfügung, die eine optimale Anbindung an die Verkehrsträger haben. Ständige Neuansiedlungen großer sowie kleinerer Logistikunternehmen zeigen die herausragende Stellung des Duisburger Hafens für die globale Ausrichtung unserer Kunden. Diese haben die Bedeutung des Binnenhafens für ihre strategische Positionierung erkannt und werden zukünftig weiter investieren, wenn sich sowohl der Mitgliedstaat als auch die Europäische Union durch Koordinierung und Förderung aktiv an der Verbesserung der Verkehrsnetze beteiligen.

Demnach unterstützen wir die Ergänzung der bisherigen TEN-V-Richtlinie um ein vorrangiges Netz in aufgezeigtem Sinne.

Ob sich die Europäische Kommission für die zweite oder dritte strukturelle Option entscheidet, wird hierbei nicht ausschlaggebend sein. Ein Ziel sollte bei aller Diskussion über die Umsetzung eines Konzeptes jedoch die Vermeidung zusätzlicher bürokratischer Hemmnisse sowie die Vereinfachung der Verfahren zur Bereitstellung öffentlicher Mittel sein. Hierbei hat die Mittelvergabe wettbewerbsneutral zu erfolgen und sich ausschließlich daran zu orientieren, welche Knotenpunkte und Korridore ein tragfähiges nachhaltiges wirtschaftliches Konzept aufweisen. Die Definition klarer Ziele und Kriterien ist hierbei unabdingbar. Diesbezüglich kann die Einführung einer ausgefeilten Kosten-Nutzen-Analyse ein elementarer Schritt zu einer zeitnahen Optimierung der Richtlinie sein.

Es wird nicht zielführend sein, immer weitere Vorhaben zu lokalisieren und die ohnehin schwindenden Mittel unter noch mehr Empfangsberechtigten zu teilen. Dementsprechend wird eine Beschränkung auf die wesentlichen Verkehrsknotenpunkte und die Aufgabe unwirtschaftlicher und ineffizienter Projekte erforderlich sein.

Über die weitere Einbindung in den Evaluierungsprozess und die Fortführung eines ergebnisorientierten Dialoges würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Duisburger Hafen AG

